



Konjunkturtest

3. Quartal 2005
Juli bis September

Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse der meldenden Unternehmen werden nach Vollzeitäquivalenten¹ gewichtet und in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Vollzeitäquivalenten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Vollzeitäquivalenten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Vollzeitäquivalenten = 10%

Berechnung: $70 \times 100 = 7000$
 $20 \times 0 = 0$
 $10 \times -100 = -1000$
 Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.avw.llv.li

Wiedergabe mit Quellenangabe gestattet

Vaduz, den 24. Oktober 2005

AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
 DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

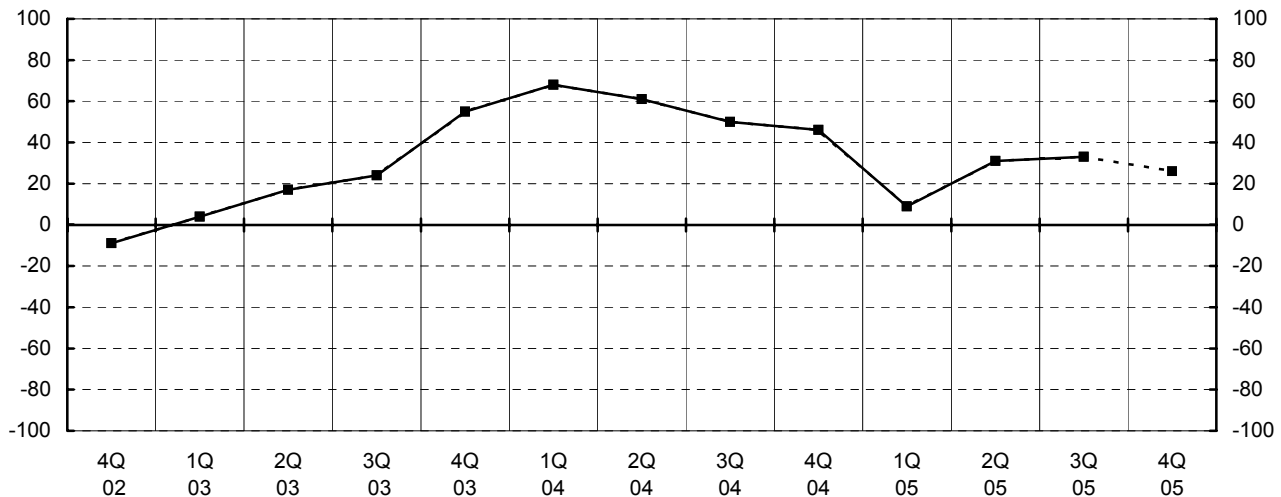
¹ Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben ein Vollzeitäquivalent. Die Beschäftigungsverhältnisse werden dem Liechtensteinischen Unternehmensregister entnommen.

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 29. September 2005 an 53 Unternehmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	53	40	75.5%
Vollzeitäquivalente	9106	8629	94.8%

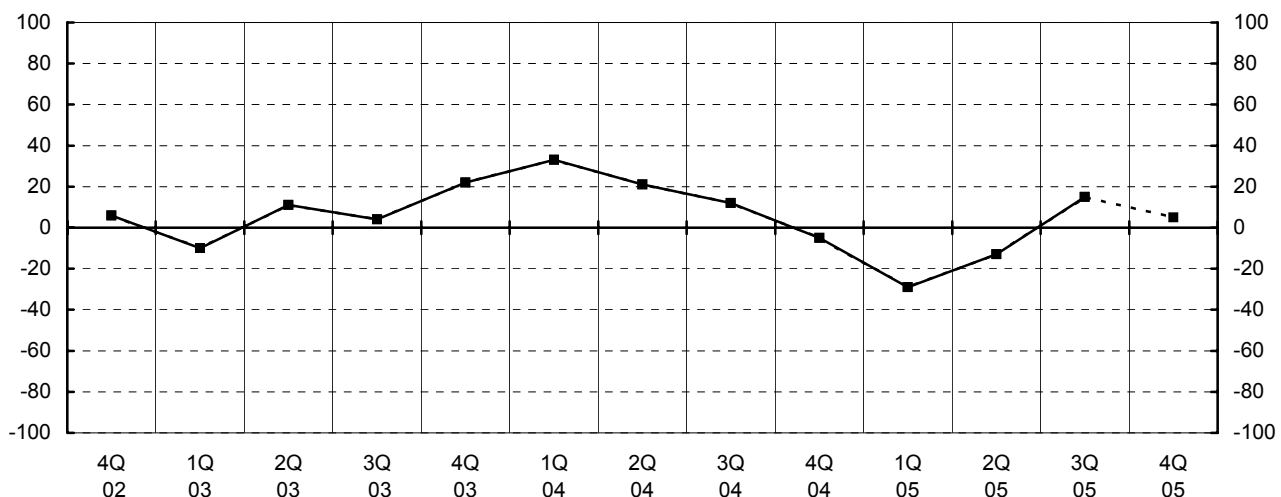
Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ist im dritten Quartal laut Einschätzung der Unternehmen wie schon im Vorquartal erfreulich. Insgesamt beurteilen jeweils 44% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre Lage als gut oder befriedigend und 12% als schlecht.

Gegen Jahresende erwarten die Unternehmen weiterhin eine erfreuliche allgemeine Lage. 45% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit einer guten, 35% mit einer befriedigenden und 20% mit einer schlechten allgemeinen Lage.

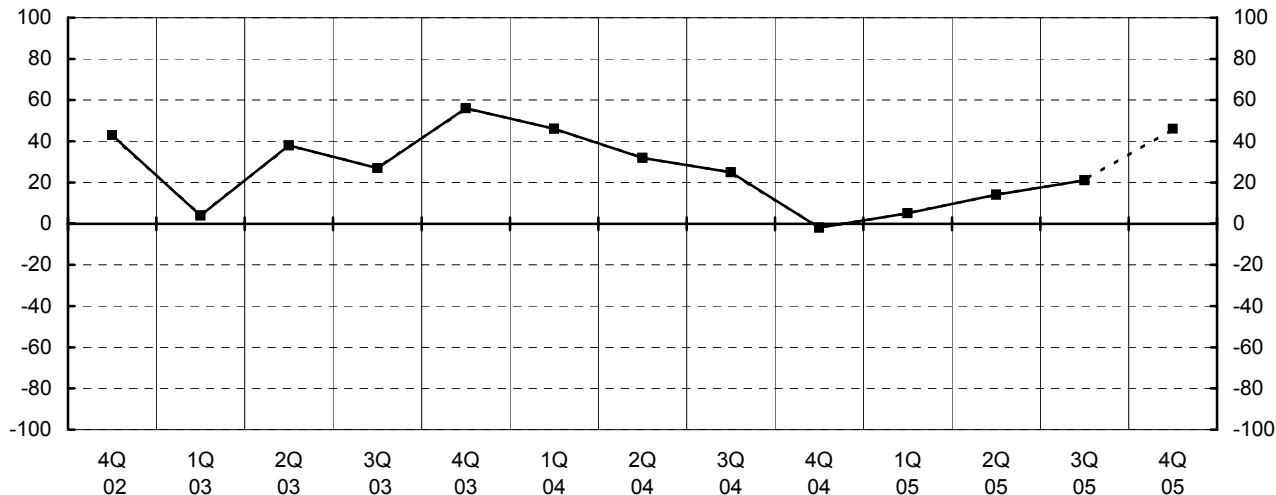
Anlagenauslastung



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen erstmals in diesem Jahre eine höhere Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen. 20% aller meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) beurteilen ihre Anlagenauslastung als steigend, 75% als gleichbleibend und lediglich 5% als rückläufig.

Im vierten Quartal erwarten die Betriebe nahezu eine unveränderte Auslastung. 90% der Firmen rechnen mit einer gleichbleibenden, 8% mit einer steigenden und 2% mit einer rückläufigen Auslastung.

Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Berichtsquartal laut den meldenden Unternehmen steigend. Rückblickend melden 38% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen steigenden, 45% einen gleichbleibenden und 17% einen rückläufigen Auftragseingang.

Im vierten Quartal erwarten die meldenden Firmen einen deutlich höheren Bestellungseingang. Die Hälfte der Unternehmen prognostiziert einen steigenden und 45% einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Erträge



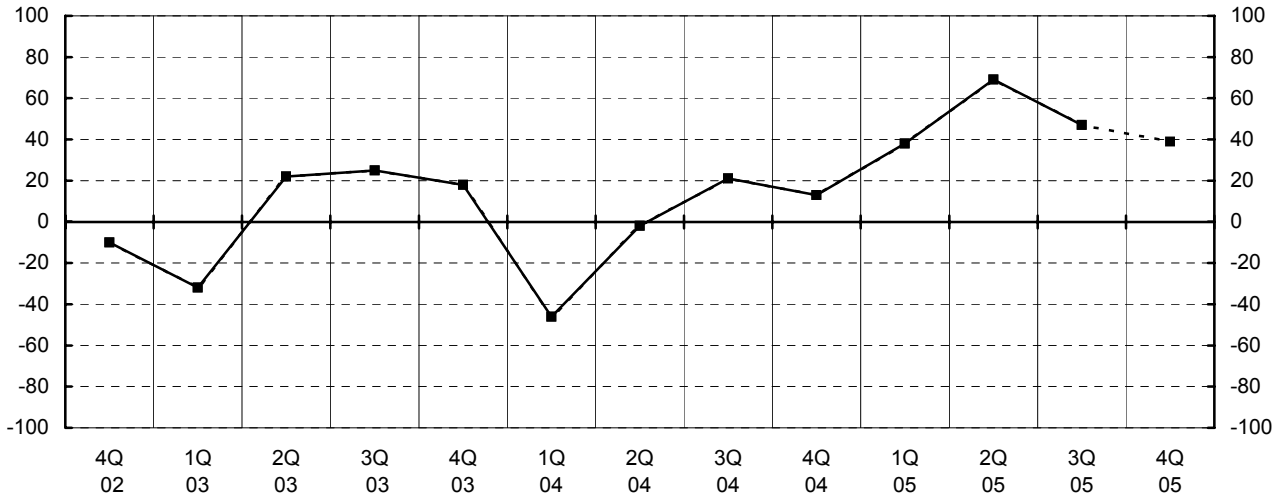
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist im Berichtsquartal geringfügig höher. Rückblickend berichten 23% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) steigende, 60% gleichbleibende und 17% rückläufige Erträge.

Für das vierte Quartal erwarten die Unternehmen im Wesentlichen einen Fortbestand der bisherigen Ertragslage. 9% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit steigenden, 85% mit gleichbleibenden und 6% mit rückläufigen Erträgen.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	16	10	62.5%
Vollzeitäquivalente	821	677	82.5%

Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft kann laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) im dritten Quartal als sehr erfreulich bewertet werden. In der Rückschau beurteilen 47% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre allgemeine Lage als gut und 53% als befriedigend.

Im vierten Quartal erwartet die Baubranche eine erfreuliche allgemeine Lage, denn 41% der meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) prognostizieren eine gute und 56% eine befriedigende allgemeine Lage.

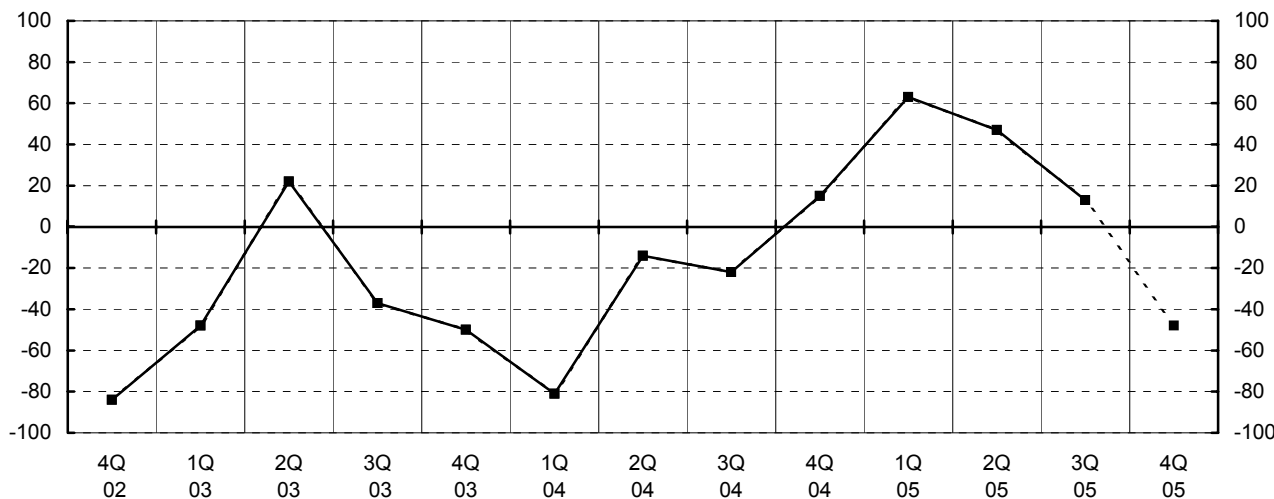
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) hat sich im Berichtsquartal nochmals erhöht. Nahezu ein Drittel der Betriebe verzeichnet eine steigende und zwei Drittel eine unveränderte Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Für das vierte Quartal erwartet die Bauwirtschaft weiterhin eine stark rückläufige Auslastung. Zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit einem gleichbleibenden und ein Drittel mit einem rückläufigen Auslastungsgrad.

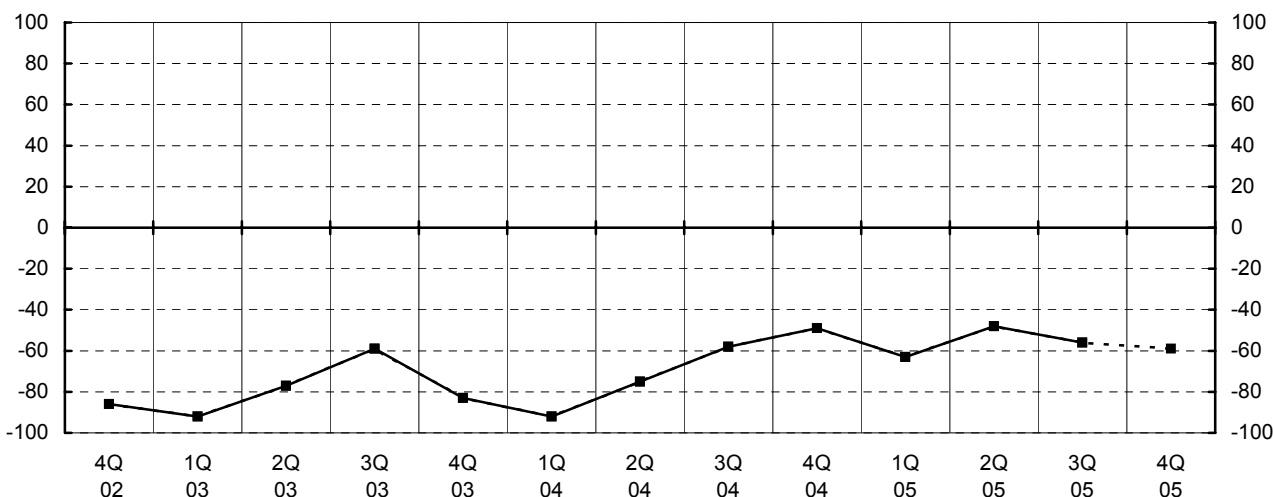
Auftragseingänge



In der Baubranche hat sich der Auftragseingang im Berichtsquartal laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erhöht. Rückblickend beurteilen 32% der Firmen ihre Auftragslage als steigend, die Hälfte als gleichbleibend und 18% als rückläufig.

Im vierten Quartal erwartet die Baubranche ein deutlich tieferes Auftragsvolumen. Jeweils die Hälfte der Bauunternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnet mit einem gleichbleibenden oder rückläufigen Auftragseingang.

Erträge

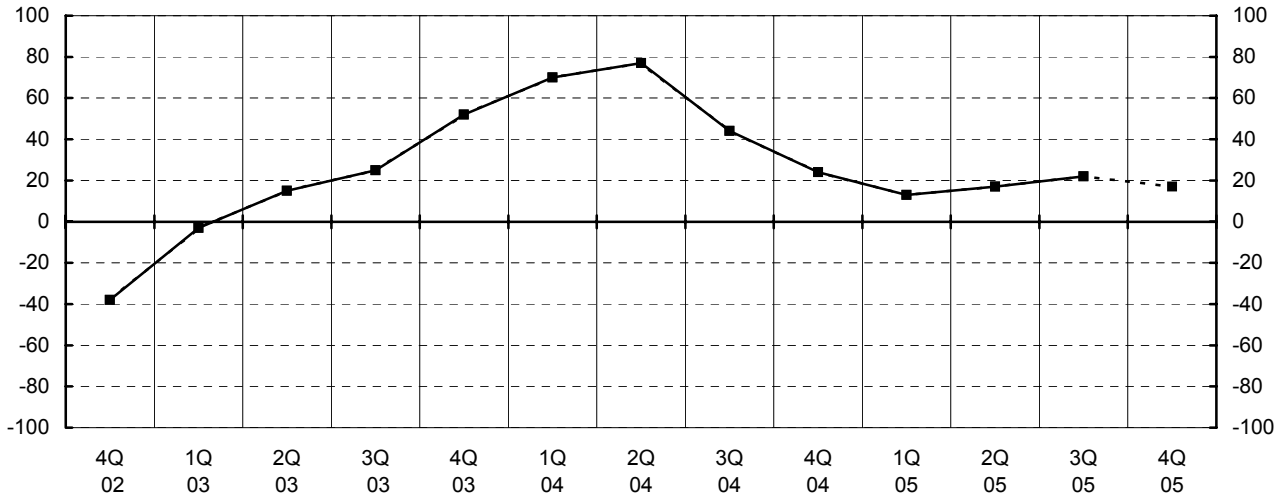


Im Berichtsquartal sind die Erträge laut Meldung der Baubranche rückläufig und gegen Jahresende wird keine Verbesserung erwartet. Rückblickend wie vorausschauend ist die Ertragslage für jeweils die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) gleichbleibend oder rückläufig.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	21	18	85.7%
Vollzeitäquivalente	5224	5029	96.3%

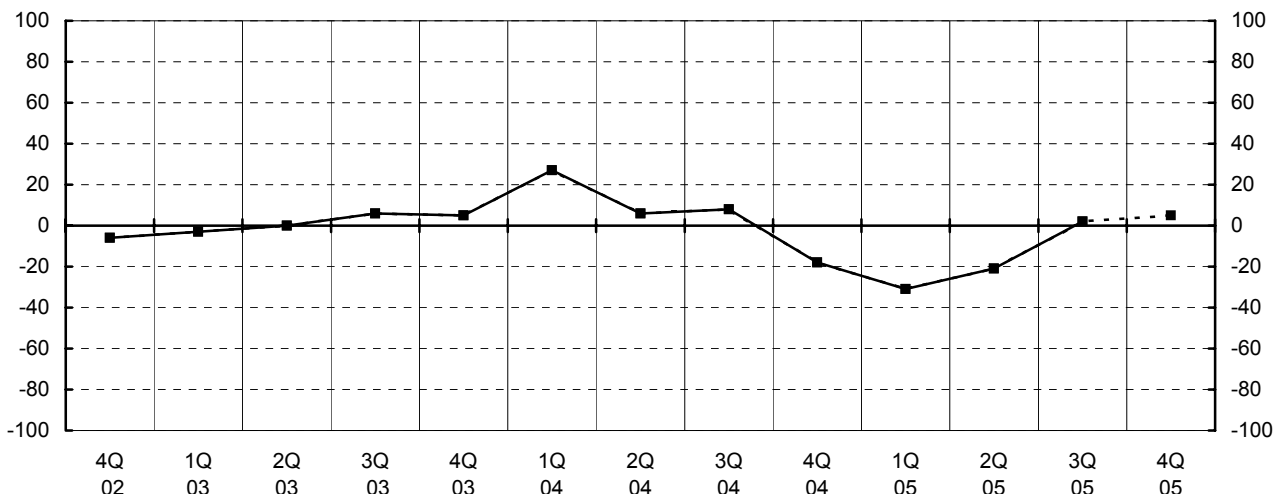
Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage der Metallbranche kann im Berichtsquartal als erfreulich eingestuft werden. Rückblickend beurteilen jeweils 40% der meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre allgemeine Lage als gut oder befriedigend und 20% als schlecht.

Für das vierte Quartal erwartet die Metallbranche eine Fortsetzung der bisherigen allgemeinen Lage. 45% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) prognostizieren eine gute, 25% eine befriedigende und 30% eine schlechte allgemeine Lage.

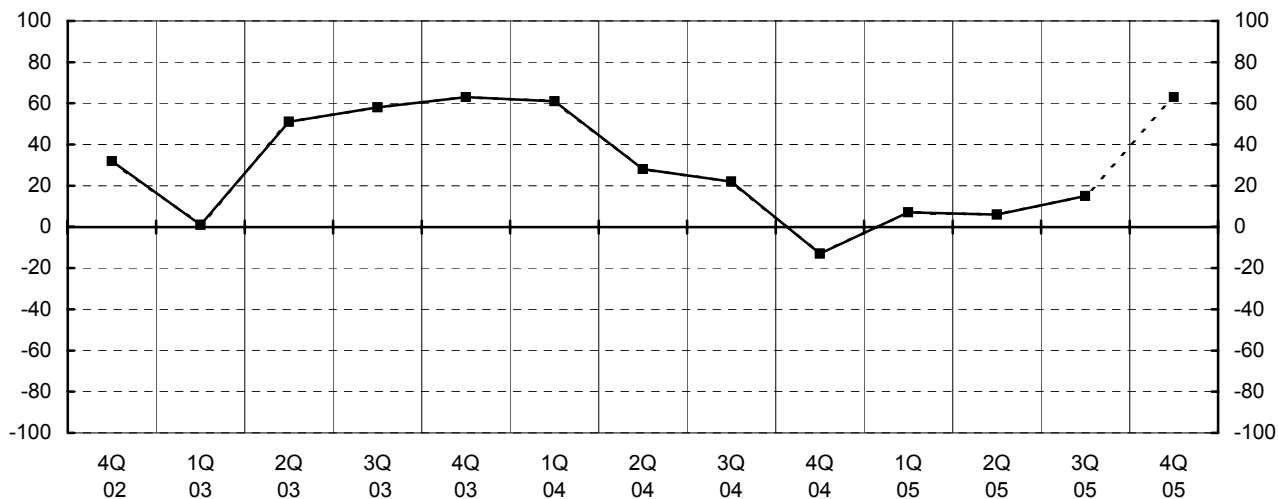
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung zeigt sich im Berichtsquartal nahezu unverändert. Rückblickend beurteilen 85% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) die Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen als gleichbleibend und 9% als steigend.

Für das vierte Quartal erwartet die Metallbranche wiederum die gleiche Auslastung, denn 95% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit einem gleichbleibenden Auslastungsgrad.

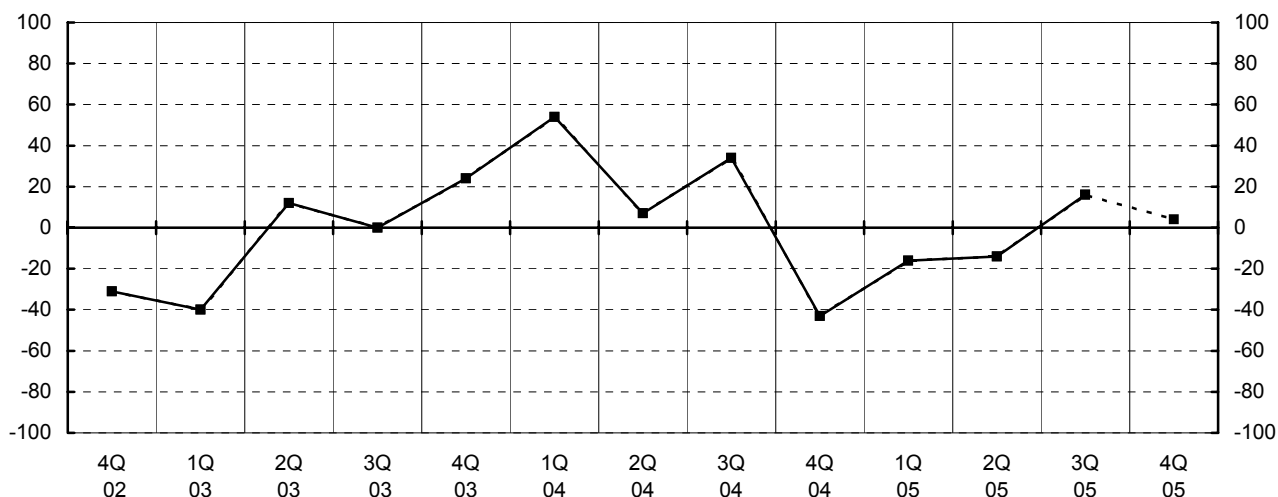
Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich im Berichtsquartal erhöht. 40% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) berichten von einem steigenden, 35% von einem gleichbleibenden und 25% von einem rückläufigen Bestellvolumen.

In den kommenden Monaten rechnet die Metallbranche (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) mit einem markant höheren Auftragseingang. Zwei Drittel der Betriebe erwarten einen steigenden und ein Drittel einen gleichbleibenden Bestellungseingang.

Erträge



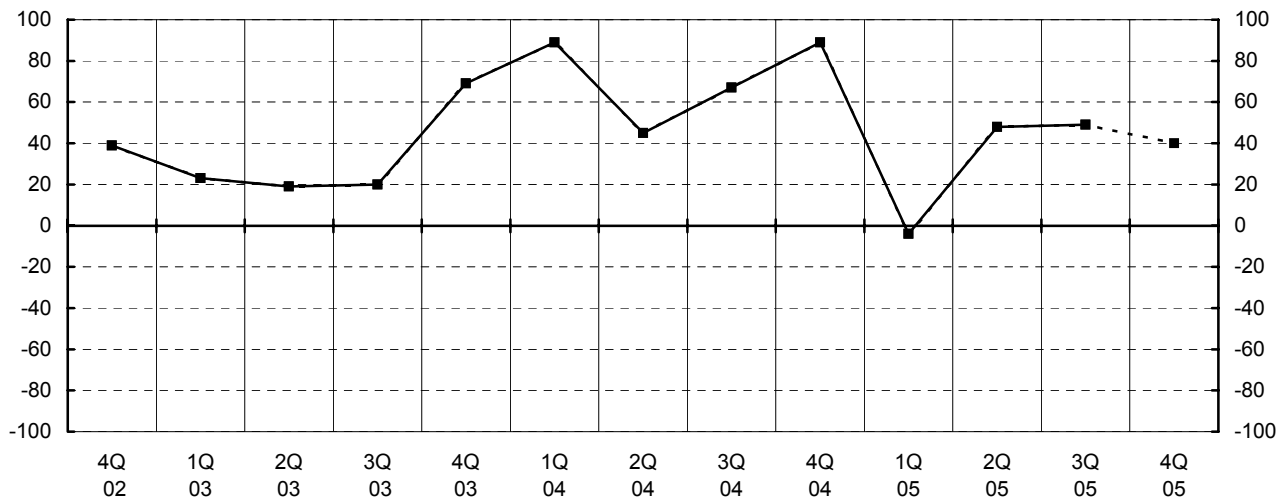
Die Erträge der Metallbranche sind im Berichtsquartal gestiegen. Rückblickend melden jeweils 40% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine steigende oder gleichbleibende und 20% eine rückläufige Ertragslage.

In den kommenden Monaten wird sich die Ertragslage laut Einschätzung der Branche im Wesentlichen nicht verändern, denn 95% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten eine gleichbleibende und lediglich 5% eine steigende Ertragslage.

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	16	12	75.0%
Vollzeitäquivalente	3061	2923	95.5%

Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage der Nichtmetallbranche ist im Berichtsquartal sehr erfreulich. Jeweils die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) bezeichnet ihre allgemeine Lage als gut oder befriedigend.

Vorausschauend erwarten die Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) im Wesentlichen einen Fortbestand der bisherigen allgemeinen Lage. 40% der Firmen prognostizieren eine gute und 60% eine befriedigende allgemeine Lage.

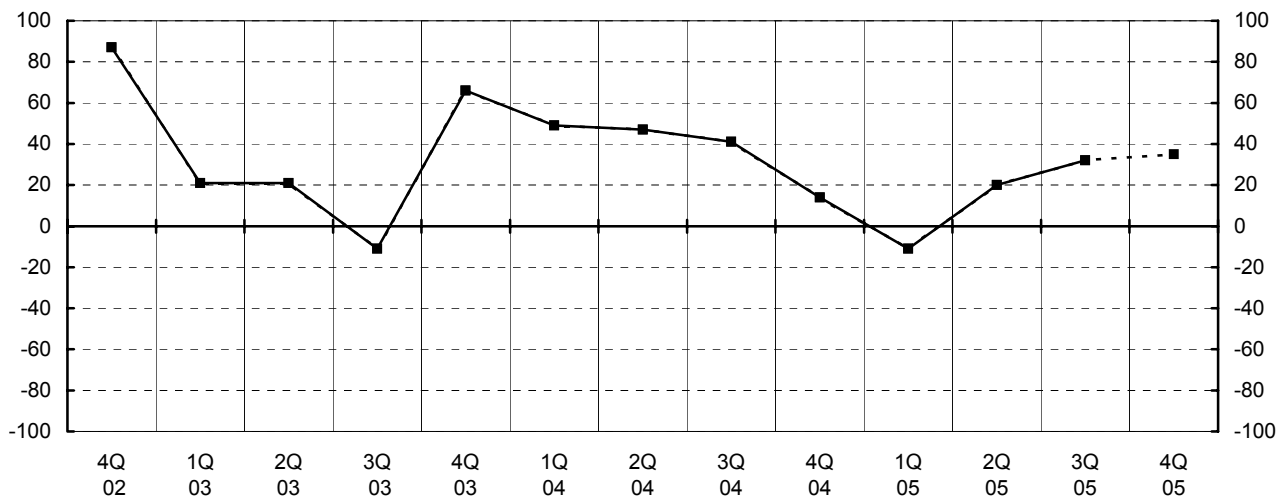
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen hat sich im Berichtsquartal deutlich verbessert. Rückblickend berichtet ein Drittel der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen steigenden und zwei Drittel einen gleichbleibenden Auslastungsgrad.

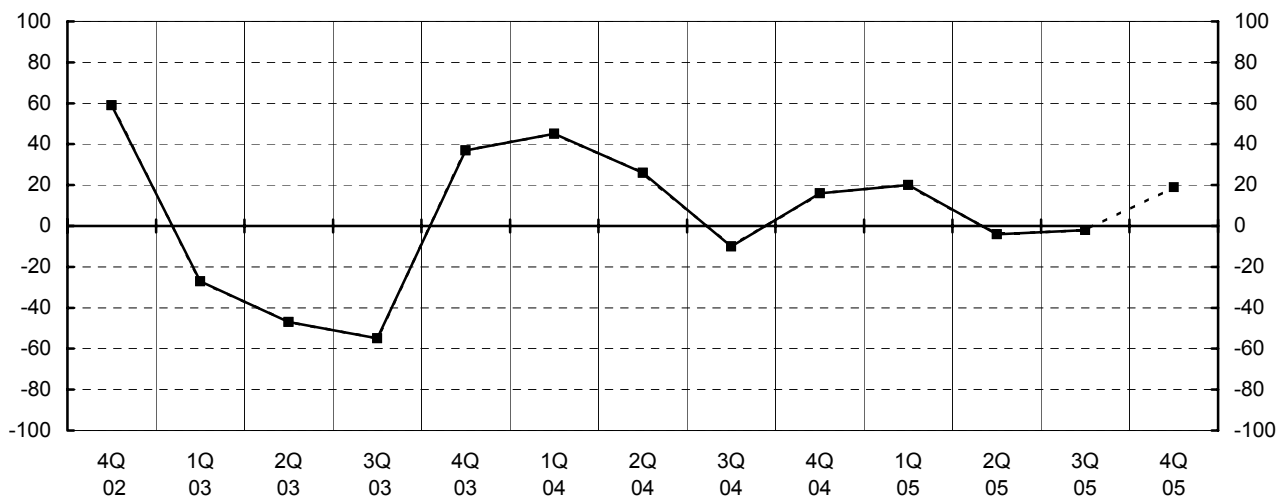
Für das vierte Quartal erwartet die Nichtmetallbranche einen höheren Auslastungsgrad, denn 15% der Firmen rechnen mit einer höheren und 85% mit einer gleichbleibenden Auslastung.

Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nichtmetallbranche hat sich im dritten Quartal wiederum verbessert, gegen Jahresende wird eine bessere Auftragslage erwartet. Rückblickend wie vorausschauend meldet ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen steigenden und nahezu zwei Drittel einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Erträge

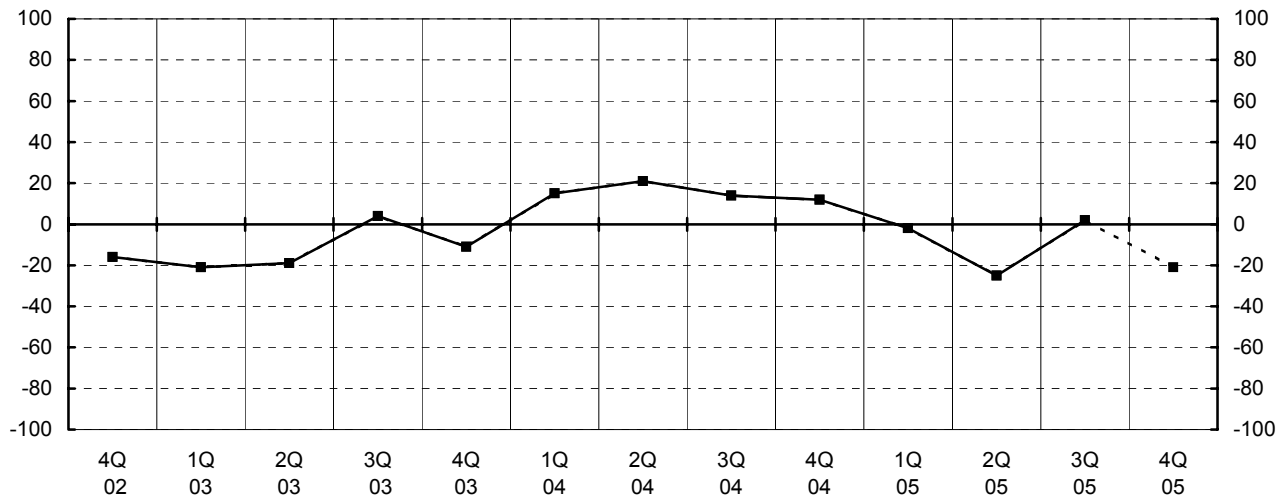


Die Ertragslage der Unternehmen zeigt sich im Berichtsquartal unverändert, aber im vierten Quartal werden höhere Erträge erwartet. Für das Berichtsquartal melden 98% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine gleichbleibende Ertragslage.

Gegen Jahresende rechnen 20% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) mit höheren und 80% mit gleichbleibenden Erträgen.

Beschäftigungsentwicklung

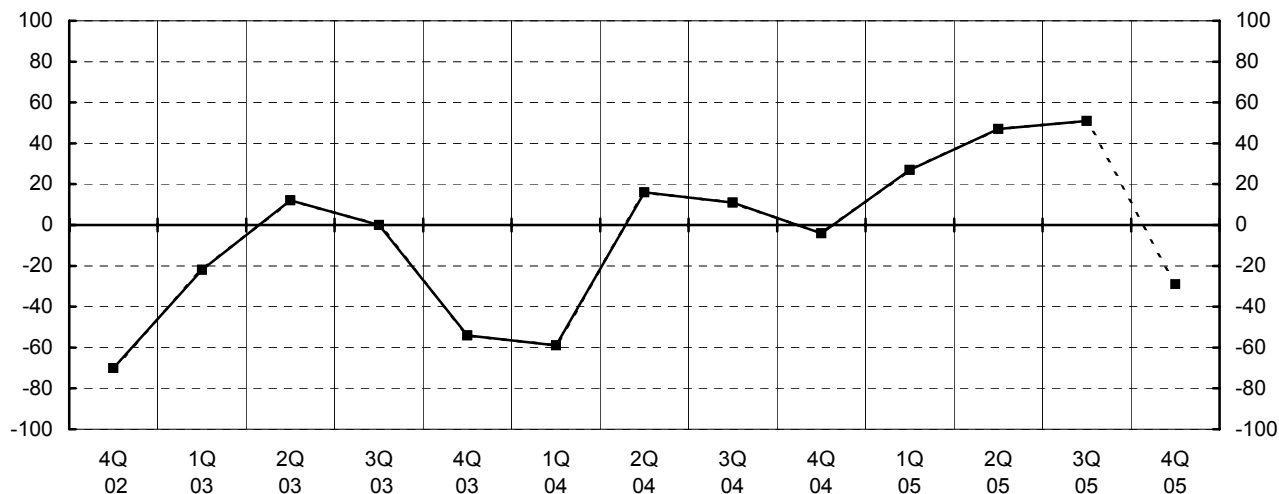
Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im Berichtsquartal nicht verändert. Gesamthaft berichten 70% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine gleichbleibende und jeweils 15% eine steigende oder rückläufige Anzahl Beschäftigter.

Für das vierte Quartal erwarten die Unternehmen eine rückläufige Beschäftigtenzahl, denn 30% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen rückläufigen, 60% einen gleichbleibenden und 10% einen steigenden Personalbestand.

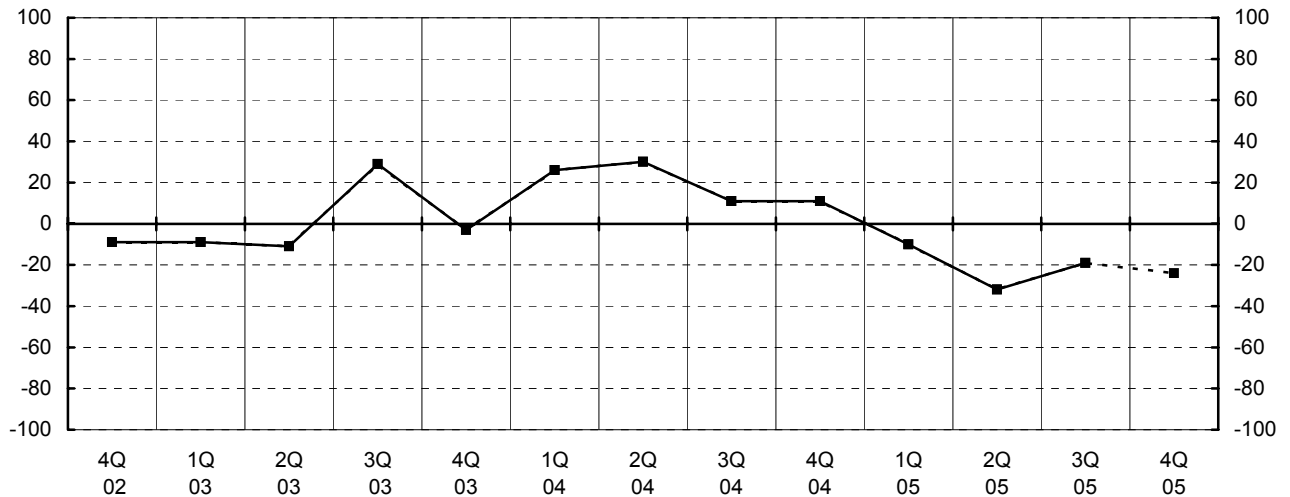
Baugewerbe



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ist der Personalbestand im Berichtsquartal deutlich angestiegen, denn jeweils die Hälfte der meldenden Unternehmen verweist auf eine steigende oder gleichbleibende Beschäftigtenzahl.

Für das vierte Quartal wird mit einem rückläufigen Personalbestand gerechnet. 15% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten eine steigende, 40% eine gleichbleibende und 45% eine rückläufige Anzahl Beschäftigter.

Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen im Berichtsquartal reduziert. Rückblickend melden 70% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen gleichbleibenden, 25% einen tieferen und lediglich 5% einen höheren Personalbestand.

Für das vierte Quartal rechnet die Metallbranche abermals mit einer tieferen Beschäftigtenzahl, denn 30% der meldenden Firmen der Metallbranche erwarten einen rückläufigen, 65% einen gleichbleibenden und 5% einen höheren Personalbestand (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten).

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe



Der Personalbestand der meldenden Betriebe der Nichtmetallbranche hat sich im Berichtsquartal erhöht. 30% der Unternehmen melden eine höhere und nahezu 70% eine gleichbleibende Beschäftigtenzahl.

Laut Ansicht der Branche soll sich der Personalbestand gegen Jahresende reduzieren. Die Hälfte der meldenden Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwartet eine gleichbleibende, 20% eine steigende und 30% eine rückläufige Anzahl Beschäftigter.